

Beschulung von Lehrerkindern

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. November 2020 19:49

Angenommen, du, studierter Mensch und dein*e Partner*in, vermutlich (statistisch gesehen) auch studiert, beide in Jobs über Mindestlohn, selbst wenn jd zuhause bleibt, um sich um die Kinder zu kümmern:

Ihr merkt, dass euer kleiner Gerd nicht ‚die hellste Kerze auf der Torte‘ ist. Sagt ihr ‚oh schade Gerd‘, oder ‚oh komm mal, wir erklären es dir noch mal und üben mit dir‘ ?

Oder ‚tja Gerd, wenn du nicht von alleine auf die Idee kommst, dass Bildung wichtig ist, dein Problem, deine Verantwortung‘ ?

Und arbeite bitte an deinem Horizont jenseits deines Dorfs und der bekannten Großstadt an der Uni.

Es gibt sehr gut funktionierende Gesamtschulen, es gibt Gesamtschulen auf dem Land, die eh alleinstehend sind aber auch welche in der Stadt, die sich einen hervorragenden Ruf ersarbeitet haben und alle ‚Gymnasialkinder‘ abgreifen.

Eine Schulform sagt ganz lange nichts mehr aus.

In NRW gibt es noch offiziell Haupt- und Realschulen. Faktisch werden sie an einigen Orten durch Sekundarschulen ersetzt. Sekundarschulen haben offiziell einen ‚Gymnasialteil‘, aber keine Oberstufe. Ich kann mir mal Orte vorstellen, wo sie super sind, und andere, wo sie nur noch Haupt- und Realschüler aufnehmen. Da die Eltern aber Angst vor Hauptschülern haben, melden sie die Realschüler zum Gymnasium...

immer eine Frage von Angebot und Nachfrage und nie so einfach wie in deinem Kopf.